

Erfahrungen eines Gemeindeberaters mit „Vitale Gemeinde“



Über 50 Kirchengemeinden und Regionen haben in unserer Landeskirche seit 2012 ein Gemeindeentwicklungstraining mit „Vitale Gemeinde“ durchlaufen.

Dabei hat sich „Vitale Gemeinde“ als ein Glückfall erwiesen. Unsere Erfahrung:

„Vitale Gemeinde“ ist das ideale Instrument für einen Kirchenvorstand, der an der Gemeindeentwicklung arbeiten möchte.

Vitale Gemeinde...

1. wird von sehr verschiedenartigen Gemeinden als gewinnbringend erlebt.

Denn egal

- welche theologische Prägung die Gemeinde hat,
- ob sie groß ist oder klein
- ländlich oder städtisch geprägt,
- ob sie gewohnt ist über sich zu reflektieren oder nicht,

wirklich jeder Gemeinde dient „Vitale Gemeinde“.

2. bedeutet wenig Arbeitsaufwand.

In der Regel reichen zwischen 90 Minuten und 4 Stunden, damit eine Gemeinde sieht, wo ihre Stärken und Schwächen liegen, wo Beurteilungen auseinander gehen und woran jetzt gearbeitet werden soll.

3. wirkt gegen Verzettelung.

Ohne klare Analyse ist Gemeindegearbeit immer ein Wunschkonzert: Der eine will dies, der andere das. Durch das Gemeindeprofil, das auf Grundlage der 7 Haltungen vitaler Gemeinden erstellt wird, weiß eine Gemeinde konkret, woran sie zu arbeiten hat und verzettelt sich nicht in den vielen Möglichkeiten.

4. hat einen entlastenden Effekt.

In Reformstress und Strukturanpassungen ist die Arbeit mit „Vitale Gemeinde“ nicht noch eine Anforderung, sondern eine Entlastung.

„Vitale Gemeinde“ ist kein Gemeindeaufbauprogramm, kein zusätzlich zu schulternde Veranstaltung für müde Mitarbeitende, sondern eine „sanfte Verlockung zum Aufbruch und zu geistlicher Erwartung.“ (Hans-Hermann Pompe)

Zwei Verlockungen machen „Vitale Gemeinde“ so attraktiv:

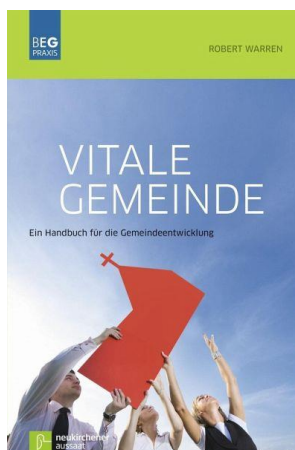
- Nur Weniges tun, aber das gut tun.
- Wissen, was Gott von uns vor Ort konkret will.

Das zu wissen befreit vom Vielerlei der Erwartungen und Pläne.

5. fokussiert Haltungen, nicht Aktionen.

Gemeinden, die sich reflektieren und an sich selbst arbeiten wollen, erwarten von einem Gemeindeentwicklungstraining meist neue Aktionen, Events, Gottesdienste. Aber alle Untersuchungen über wachsende und vitale Gemeinden sowohl in England als auch bei uns (Wilfried Härle, Steffen Bauer u.a.) zeigen: Es geht um Haltungen, nicht um Aktionen. Wenn die innere Haltung geprägt ist von Inspiration und Leidenschaft, ergeben und ordnen sich die äußeren Fragen meist wie von selbst.

Die beiden Bücher zu Vitale Gemeinde:



Ausgangspunkt des Buches: In einer Situation allgemeinen kirchlichen Niedergangs fallen in der anglikanischen Kirche einige Gemeinden auf, die gegen den Trend wachsen. Was ist ihr Geheimnis? Robert Warren machte sich daran, das Phänomen zu untersuchen. Ergebnis: Es gibt keine Zauberformel, es liegt nicht an bestimmten Gottesdiensten, Aktivitäten oder Veranstaltungen – zu unterschiedlich sind diese Gemeinden. Aber es gibt etwas anderes: Sieben gemeinsame Haltungen, die das Leben dieser Gemeinden prägen – und die ihrerseits das Leben und die Art Jesu kennzeichnen. Seit 2008 gibt es „Vitale Gemeinde“ als Buch in deutscher Sprache. Im Buch sind sämtliche Kopiervorlagen, mit denen eine Gemeinde starten kann. Mit Hilfe der Materialien können der Ist-Zustand analysiert und die eigenen Stärken und Schwächen in den Blick genommen werden.

Warren, Robert, Vitale Gemeinde. Ein Handbuch für die Gemeindeentwicklung, BEG Praxis, Neukirchen- Vluyn, 4. Auflage 2017, 160 S., 22 €.



Nachdem Robert Warren in „Vitale Gemeinde“ die Haltungen ausführlich vorgestellt hat, fragt er nun, wie diese Haltungen in den Lebens- und Arbeitsbereichen einer Gemeinde umgesetzt werden.

Wie können sie die Kultur einer Gemeinde prägen und für das Umfeld deutlich zum Ausdruck kommen?

Was hindert Gemeinden vital zu sein und welche Ressourcen können sie beflügeln?

Besonders hilfreich sind die vielen Praxisbeispiele.

Im inspirierenden Praxisteil stellt Robert Warren auch viele andere als seine eigenen in „Vitale Gemeinde“ beschriebenen Analysemethoden und Materialien vor. Damit zeigt er: Vitale Gemeinde ist kein abgeschlossenes System und hat nichts Sektiererisches.

Warren, Robert, Auf dem Weg der Erneuerung. Vitale Gemeinden entwickeln und leben, BEG Praxis, Neukirchen- Vluyn, 2018, 252 S., 25 €.

Beide Bände wurden herausgegeben vom Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung der Universität Greifswald und enthalten ein Vorwort von Hans-Hermann Pompe.

Gunter Schmitt ist Pfarrer und Systemischer Coach und Ausbilder und arbeitet beim Missionarisch-Ökumenischen Dienst der pfälzischen Landeskirche (www.moed-pfalz.de). Er ist dort u.a. zuständig für den Arbeitsbereiche Gemeindeentwicklung.